

Systemvoraussetzungen für

intertrans / dispoplan / fuhrparkmanager / lager + logistik Logistik-crm / intertrans-DMS / intertrans-Finanzbuchhaltung intelligente Telefonie

Damit die von uns angebotene Software in Ihrem Unternehmen optimal eingesetzt werden kann, setzen wir folgende Ausstattung voraus, die von Ihnen betriebsbereit zur Verfügung gestellt wird:

1. Hardware:

a. Server

Handelsüblicher Server (PC) mit leistungsstarkem Prozessor nach heutigem Standard;
Freier Festplattenspeicher für die Datenhaltung mit dem Filesystem mindestens 3 GB bzw. mit MS-SQL-Server mindestens 4 GB (abhängig vom Sendungsaufkommen bzw. von den Artikeln und Bewegungen im Lager);
Mindestens 4 GB Hauptspeicher;
DSL-Zugang für Fernwartung;
Leistungsfähiges Datensicherungssystem.

b. Arbeitsplatz

Handelsüblicher PC mit leistungsstarkem Prozessor nach heutigem Standard;
Mind. 1 GB Hauptspeicher;
Minimum: 21"-Monitor.
An den Arbeitsplätzen mit **dispoplan** werden zwei mindestens 21"-Monitore empfohlen.

c. Drucker

Handelsübliche und leistungsstarke Laser- oder Tintenstrahldrucker;
mit Einschränkungen Nadeldrucker. **Achtung:** erhöhter Installations- / Inbetriebnahmeaufwand, welcher nach tatsächlicher Zeit abgerechnet wird!

2. Systemsoftware:

a. Server:

ab Windows 2008 Server (64- oder 32-Bit). Ideal ist ab Windows 2012 Server.
Bei dem Einsatz von **intertrans-Finanzbuchhaltung** ist die Voraussetzung mindestens Windows 2012 Server.

b. Arbeitsplätze:

ab Windows 7 (jeweils 64- oder 32-Bit).

MS-Office ab Version 2003 (Excel und Word) * passend zum Betriebssystem.

c. Fernwartung:

Teamviewer. Eine ständige Internetverbindung (mind. DSL) ist dafür Voraussetzung.

d. PDF-Creator / PDF-Writer:

ab Version 2.1

Quality Logistics Software

Intelligent steuern, was Sie bewegen

e. Bei Einsatz von **intertrans-DMS**:

MS-Net-Framework ab 4.0

3. Anschluss von Niederlassungen / Außenstellen:

Eine WAN-Installation (Anschluss von Niederlassungen / Außenstellen) muss auf Basis Terminalserver und VPN erfolgen.

4. Filesystem bzw. Datenbank:

Filesystem im Basispreis bis 3 Benutzer enthalten. Ab 4 Benutzer oder als WAN-Installation (z.B. Anschluss von Niederlassungen / Außenstellen) MS-SQL-Server Standard Edition (volltextindiziert) 2014 / 2016 / 2017. **intertrans-DMS**, **intertrans-Finanzbuchhaltung** und **intelligente Telefonie immer** mit MS-SQL-Server, Standard Edition. MS-SQL-Server-Express ist mit den bekannten Restriktionen generell möglich für **intertrans**, **dispoplan**, **fuhrparkmanager**, **lager + logistik** sowie **Logistik-crm**.

Installations-, Administrations- oder Konfigurationsarbeiten durch unsere Mitarbeiter werden nach Aufwand abgerechnet!

5. Vernetzung:

Server, Arbeitsplätze und Drucker müssen betriebsbereit inkl. Systemsoftware und Datenbank in einem leistungsfähigen TCP/IP-Netzwerk zur Verfügung stehen.

6. Formulare:

Formulare können auf Basis von MS-Excel oder eingeschränkt auf Basis von MS-Word sehr flexibel nach einer Basisschulung selbstständig vom Anwender erstellt werden. Das setzt gute Kenntnisse in MS-Excel und MS-Word voraus. In diesem Fall muss für jeden Arbeitsplatz eine MS-Excel- bzw. MS-Word-Lizenz verfügbar sein. Für komplexe Formularanforderungen speziell bei Massenverarbeitungen wie z.B. Sammelausgangsrechnungen, Sammelausgangsgutschriften, Multitransportaufträge oder Projektangebote empfehlen wir, die Formulare im XML-Format von uns erstellen zu lassen.

7. Entfernungs- und Kartenwerke:

a. GFT- oder EWS-Entfernungswerk:

Serverinstallation; notwendiger Plattenspeicher: 1,7 GB

b. mapsuite:

Installation auf **jedem Client**; notwendiger Plattenspeicher: 14 GB

Notwendiger Hauptspeicher: 1 GB

Die Installations-DVDs werden dem Kunden mit Installationsanweisung zur Eigeninstallation übergeben. Die Installation durch unsere Mitarbeiter wird nach Aufwand abgerechnet!

c. xRoute-Server:

Installation auf einem leistungsstarken Server

Mind. 2 GB RAM (je genutzter CPU wird 2 GB RAM empfohlen)

Pentium 4 (1 GHz) oder besser

Festplattenspeicher: abhängig von der verwendeten Karte.

Beispiel: Europakarte 10 GB

Betriebssystem: Windows (s. o.)

8. Zufügen externer Dokumente im Stapel zu Angeboten, Sendungen, Adressen, Personen, Kontakten, Unternehmern, Zertifikaten, Fahrzeugen, Fahrern:

- a. Benötigt werden die Module it881 Barcode für jeden Benutzer und AR 101 pro Scan-Arbeitsplatz
- b. Der Scanner muss Twain-kompatibel sein.
- c. Multifunktionale Drucksysteme können als Scanner genutzt werden, empfohlen wird jedoch ein dedizierter Dokumentenscanner mit direktem Anschluss an den Scan-Arbeitsplatz.
- d. Die Art und Weise (sortenrein oder im Block) der Stapel-Scannung muss organisatorisch mit der Aufgabenstellung des Anwenders definiert werden.

9. Revisionsicherheit:

Basis für die Revisionsicherheit sind die Module AR 101 und AR 202 für jeden Scan-Arbeitsplatz sowie AR 202 pro Recherche-Arbeitsplatz.

Damit ein DMS-System revisionsicher ist, muss es eine Verfahrensdokumentation geben.

Die Verfahrensdokumentation beschreibt den gesamten organisatorischen und technischen Prozess

- der Entstehung (Erfassung),
- der Indizierung,
- der Speicherung,
- dem eindeutigen Wiederfinden,
- der Absicherung gegen Verlust und Verfälschung und
- der Reproduktion der archivierten Informationen,

die nach Handelsrecht und steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Umfang und Aufbau einer Verfahrensdokumentation sind nicht vorgeschrieben. Qualitativ ausreichend und vollständig ist die Verfahrensdokumentation, wenn ein unabhängiger Dritter auf Basis der Dokumentation den ordnungsgemäßen Einsatz der Lösung überprüfen kann.

Die Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben und die Zertifizierung von elektronischen Archivsystemen, bzw. in kaufmännische Anwendungen oder Dokumentenmanagement integrierte Archivkomponenten, erfolgt in der Regel durch Wirtschaftsprüfer beim Anwender vor Ort. Seitens des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. gibt es hierfür mit den IDW RS FAIT 3 (Fachausschuss für Informationstechnologie) eigene Vorgaben.

Die Einhaltung der Revisionsicherheit kann auf Grundlage einer Verfahrensdokumentation auch durch TÜVIT zertifiziert werden. Basis hierfür sind die Prüfkriterien für Dokumentenmanagementlösungen (PK-DML) des VOI e.V.

Allgemein gültige Zertifizierungen für die Revisionsicherheit einzelner Hardware- oder Softwareprodukte wie z. B. optische Speicher gibt es nicht. Die GoBD messen Zertifikaten Dritter keine Bedeutung zu. Die Revisionsicherheit einer Lösung wird individuell beim einzelnen Anwenderunternehmen geprüft und beinhaltet die Ordnungsmäßigkeit des gesamten Verfahrens, die Nutzung der eingesetzten Hard- und Softwaresysteme, die Qualität der Informationen und Prozesse sowie den sicheren Betrieb.

10. Kapazitätsbedarf intertrans-DMS:

Als grober Planwert kann immer pro gescannte Seite von 60KB ausgegangen werden zzgl. der pdf's, die über **intertrans** erstellt werden und eventueller Bilder und sonstigen Dokumenten wie z.B. eMails. Pro 100.000 Seiten können als grobe Schätzung 7 GB Plattenkapazität angesetzt werden.

11. e-Mail-Versand aus der Anwendung:

Mail-Clients

MS Outlook ab Version 2007
Andere Formen des Mail-Versands sind auf Anfrage möglich.

12. Synchronisation mit Logistik-crm:

MS Outlook ab Version 2010* mit Exchange Server bei Mehrplatzanwendung

*Bei 64 Bit Server und 32 Bit Outlook entsteht erhöhter Installationsaufwand

13. intelligente Telefonie

Für die integrierte Telefonie (Modul CR 808) verwenden wir den CATS-Server der SPUeNTRUP Software in Münster.

CATS-Server an Telefonanlagen mit TAPI-Schnittstellen

Die CATS-Server können im Bedarfsfall mit Telefonanlagen über eine TAPI-Schnittstelle kommunizieren. Diese Anschaltung wird zumeist in Ermangelung besserer Alternativen verwendet. Dabei sind die nachfolgenden Hinweise zu beachten.

Grundsätzliches zu TAPI

TAPI ist eine „Telefonie-API“, also eine Softwareschnittstelle in Microsoft Windows Betriebssystemen.

Bei jeder Hardware wird ein Treiber benötigt. Dieser wird als „TSP“ (Tapi Service Provider) bezeichnet. Der TSP wird vom Hersteller der Anlagen bereitgestellt und muss einsatzbereit installiert sein.

Ein TAPI ist ein sogenannter „Kernel Mode Treiber“, der exakt zum Betriebssystem passen muss. Der Hersteller bestimmt deshalb die technischen Voraussetzungen (Windows Version etc.) für seine Treiber.

Zu beachten ist beispielsweise, dass bei Treiber und Betriebssystem 32- und 64-Bit Code nicht gemischt werden kann.

Den TAPI-Treiber gibt es in zwei Varianten: 1st Party für Einzelplätze und 3rd Party für Netzwerke.

Letzteres wird bisweilen als „MultiLine TAPI“ bezeichnet. Diese Variante erlaubt die Steuerung aller Nebenstellen über eine zentrale TAPI-Schnittstelle zur Anlage.

Gelegentlich wird der Begriff „TAPI-Server“ verwendet.

Für CATS wird i.d.R. die MultiLine TAPI, also die 3rd Party Architektur, benötigt.

Bisweilen ist es schwierig bis unmöglich, mehrere Telefonanlagen mit einem TSP zu steuern oder verschiedene TSP parallel auf einem Rechner zu installieren, so dass hier auf die verschiedenen Systeme aufgeteilt werden muss. In Ausnahmefällen werden sogar mehrere TSP für eine Anlageninstallation benötigt.

Die CATS Komponenten führen diese einzelnen Schnittstellen wieder zusammen. (s.u.)

Quality Logistics Software

Intelligent steuern, was Sie bewegen

Installation

Der CATS/3-Server verwendet für die Anbindung funktional getrennte Module. Der TapiProxy verbindet sich mit der TAPI-Schnittstelle auf dem (den) Rechner(n), auf denen jeweils der TSP installiert ist. Der TapiProxy leitet die Daten über IP transparent zur Verarbeitung an den CATS-Server weiter. Somit können CATS-Server und TAPI-Schnittstelle auf verschiedenen Systemen verteilt sein.

Wesentlicher Vorteil: Ein CATS/3-Server kann so mehrere TAPI-Anlagen bedienen und zusammenführen.

Zudem kann der CATS/3-Server auf Wunsch unter Linux betrieben werden, obwohl die Treiber (TSP) zwingend Windows verlangen.

Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten und die Verantwortung für die Installation bzw. Bereitstellung der funktionierenden TAPI Schnittstelle liegt ausschließlich beim Hersteller bzw. Lieferanten des TSP.

Im Sinne einer pragmatischen und konstruktiven Vorgehensweise unterstützen wir jedoch auf Wunsch und nach Anweisung die Installation, etwa im zentralen Rechenzentrum. Diese Vorgehensweise ändert ausdrücklich nichts an den Verantwortlichkeiten.

14. Fremd-Telefonie

Die Anbindung einer Fremd-Telefonie ist über TAPI möglich. Eine Nutzung aktueller Daten aus **intertrans**, **lager + logistik** sowie **Logistik-crm** ist nicht möglich.

Die TAPI-Anbindung wird von uns durch DLL-Date (makeCall.dll) unterstützt. Die alleinige Verantwortung für die Anbindung liegt bei dem Lieferanten der Telefonanlage.

15. intertrans-Finanzbuchhaltung

Für diese Browseranwendung wird Apache Tomcat-Server (2 GB) benötigt. Des Weiteren müssen weitere 12 GB kalkuliert werden für den Scheduler (Buchungs- und Druckjobs, pdf- und Excel-Erzeugung) und die Datenbank kalkuliert werden.

Der benötigte Plattenspeicherplatz kann bei jährlich 100.000 Belegten Buchungsvolumen mit 2 GB (pro Jahr wachsend) kalkuliert werden.

Änderungen, Einschränkungen

Wir behalten uns vor, die technischen Konzepte, Verfahren oder Spezifikation und/oder Datenstrukturen in zukünftigen Fassungen der Software im technisch notwendigen Rahmen anzupassen.

Bitte beachten Sie:

Die o.g. Systemumgebungen berücksichtigen ausschließlich den Betrieb der von uns angebotenen Produkte. Die Verträglichkeit und Lauffähigkeit von Fremdprodukten kann von uns nicht bewertet werden und liegt nicht in unserer Verantwortung!

Jede Art von Dienstleistung an Hardware, Systemsoftware, Netzwerk oder Datenbank, die durch unsere Mitarbeiter erbracht werden, werden nach Aufwand zu den in den angebotenen Stunden- und Nebenkostensätzen abgerechnet und sind nicht in einem der in den Angeboten genannten Preise enthalten! Werden von uns Subunternehmer für diese Arbeiten eingesetzt, wird der Aufwand zu deren Stunden- und Nebenkostensätzen abgerechnet!

Stand 09/2018